

Miscellanea Mecklenburgica

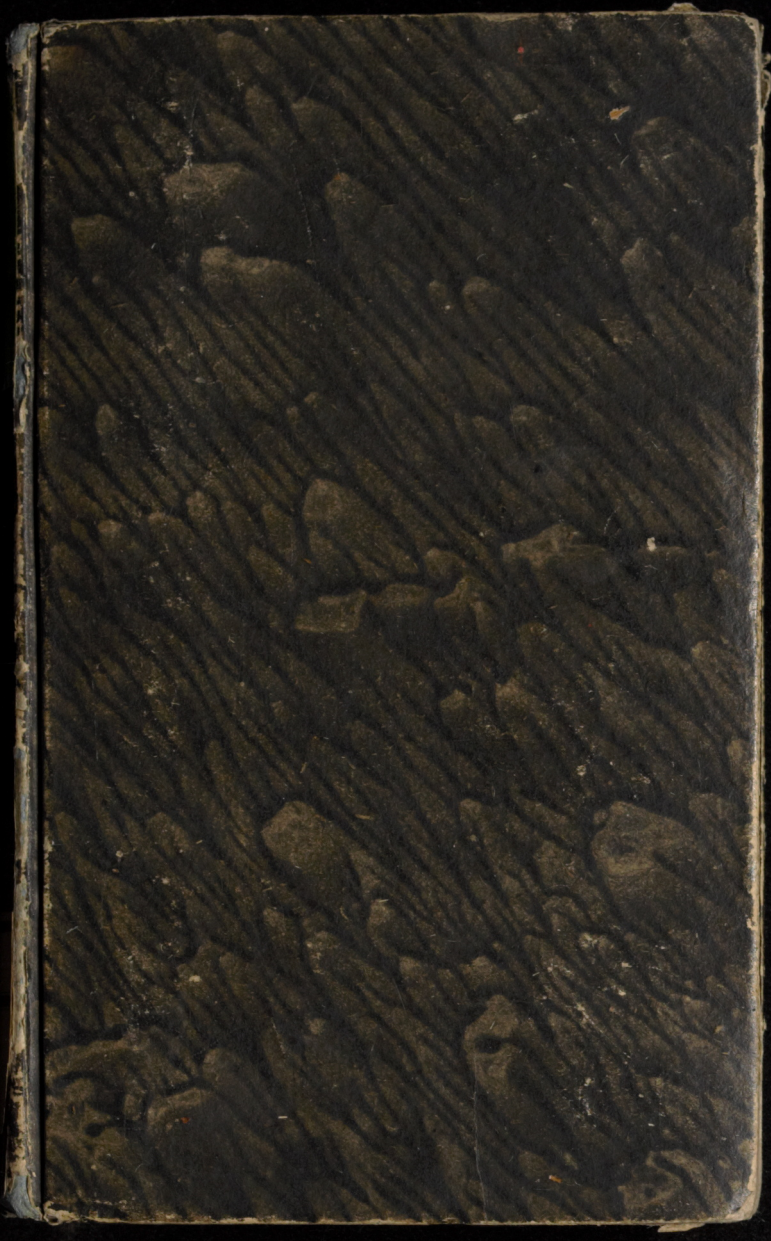
6,[1],3

Rostock: Fritsch, 1731

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn577909053>

Band (Druck) Freier  Zugang





NB. See refl. Hand fol.

N^o 397.

Mecklenburgisches
Gelehrten=
LEXICON,

Oder kurze

Lebens = Geschichte

Derer

In Mecklenburg

In

Allerley Geist- und Weltlichen
Bedienungen gestandenen

Gelehrten,

Dritte CENTURIE,

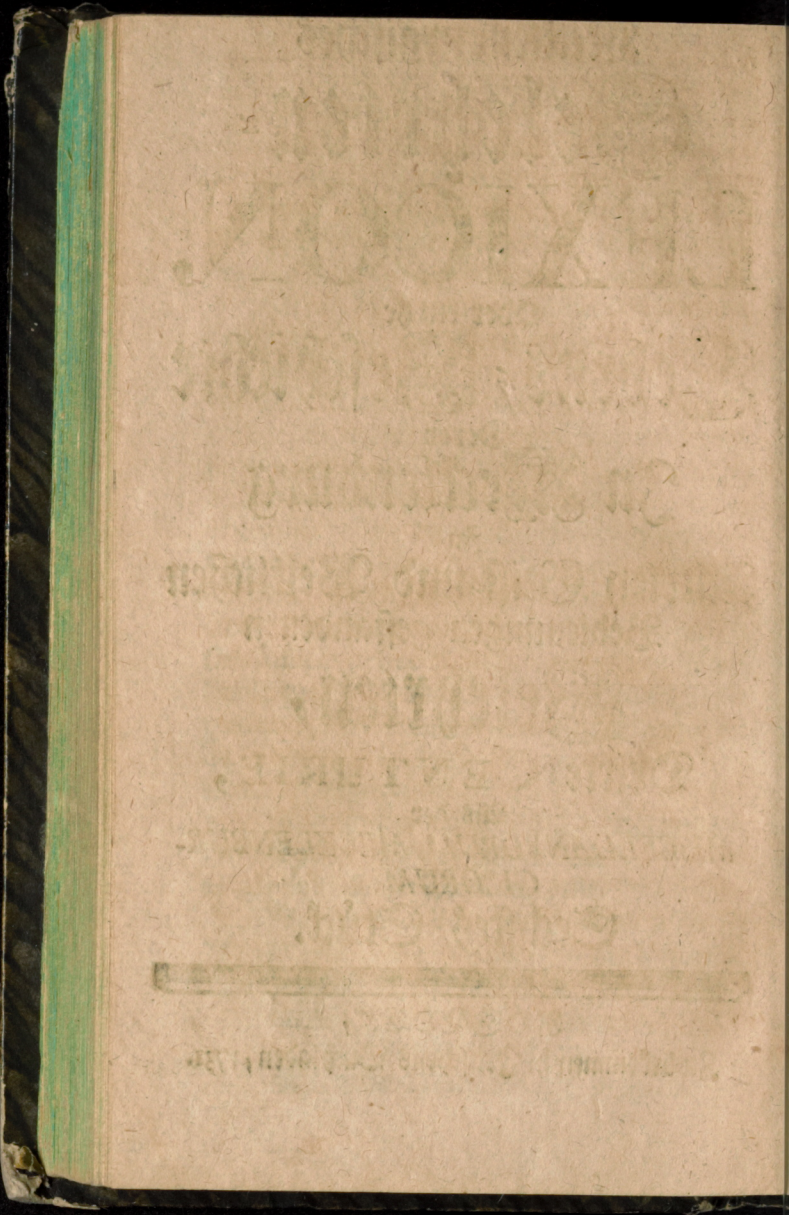
Als der

MISCELLANEORUM MECKLENBUR-
GICORUM,

Sechstes Stück.

ROSDOK,

Zu bekommen in Fritschens Buchladen, 1734.





Beehrtester Leser!



S könnte nachgerade die Continuation dieser Arbeit wohl ohne Vorrede erscheinen, nachdem aus den bisher publicirten Stücken genugsam zu Tage lieget, was mit derselben intendiret werde.

Weil aber dennoch sich immer ein wenig zu erinnern findet, so mag es nicht übel genommen werden, daß ich ein paar Worte auch diesesmahl vorhersehe. Mit denen unguiltig Urtheilenden mich zu schelten, ist nun weiterhin meine Gelegenheit nicht, und so ist auch solches unnöthig, nachdem aufrichtige

Kenner etwas an dieser Bemühung finden, das nicht verwerfflich ist, und was den Rest der andern betrifft, so enthält mein Register der unglimpflichen Beurtheiler bis dato nur lauter Personen von geringer Erheblichkeit und Consequence, mit welchen sich abzugeben es der Mühe nicht lohnet. Meine Vorrede soll also diesesmahl nur bedeuten, daß, da ich auch viele Persohnen erwehnet, die eben keine Schrifften hinterlassen, ich meyne, wie auch derselben ganz woll Erwöhnung geschehen könne, besonders in einer speciellen Historie, wie diese seyn und werden soll. Die heilige Schrifft saget, daß das Gedächtniß des Frommen im Seegen bleibe, und wie will es im Seegen bleiben, wenn man, da es doch möglich daß es conserviret werde, es will vergehen lassen. Zwar will ich auff diesen Spruch nicht zu viel fussen, weil daraus fließen möchte, daß man aller Weibs-Persohnen und unstudirten Leute Leben beschreiben müsse; Doch es ist noch ein Unterscheid zu machen, und es wird vielleicht einigen Beyfall finden, daß ich niemanden vorbey gehen will, der in unserm Lande eine honnette Stelle bekleidet, worzu ein Gelehrter gebraucht wird, oder der sonst in Ehren und Würden bey uns als ein Gelehrter gelebet. In diesem Stücke habe ich, besonders durch Vor- schub eines sehr wehrten Gönners und Freun- des sehr viele Prediger von dem Lande aufge- führt,

führet, und ich werde mir kein Gewissen daraus machen gelegentlich damit fortzufahren, weil ich aber sehr vieler verfehlen möchte, so ersuche ich hiemit abermahl die Herren Prediger aller Orten an den Verleger eine Verzeichniß Ihrer seeligen Antecessorum nebst den merckwürdigsten Umständen Ihrer Lebens-Geschichte einzusenden, es soll solches zu ihrem Ruhm gereichen. So viel könnte vor diesemahl genug seyn, wenn ich nicht noch einem guten Freund zu antworten hätte auff seine Observation wegen der nothwendigsten Umstände einer Lebens-Beschreibung. Es meynet Derselbe, daß bishero nicht genug Umstände von einem jeglichen beygebracht; Allein ich gebe demselben ohnschwer zu bedencken, wie es möglich, daß ausser den gemeinlich angeführten noch etwas in solcher kurzen Verhandlung könne vorkommen. Es ist von Anfang das Muster nach dem Leipzigerischen Gelehrten-Lexico genommen, in welchem nur eben so kurz procediret. Ich weiß nicht anders, als daß es genug sey von einem Menschen zu wissen:

- 1.) Wie er geheissen.
- 2.) Wo er gebohren.
- 3.) Was seine Abkunft gewesen, nemlich wenn sich dabey was sonderliches findet, daß er entweder hochberühmte und merckwürdige Vorfahren gehabt, oder daß er von gar geringer Extraction gewesen, und was ausnehmendes geworden.

U 3

4.) Wo

- 4.) Wo er studiret, und welche seine vornehmsten Præceptores gewesen.
- 5.) Welche Officia er bekleidet, und wie er nach und nach vielleicht avanciret.
- 6.) Was er für Schrifften hinterlassen.
- 7.) Ob bey seiner Ehe sonderbahre Umstände notable, etwa daß er einen merckwürdigen Schwieger-Vater gehabt oder berühmte Söhne hinterlassen.
- 9.) Ob er sonst ausnehmende Fata gehabt.
- 10.) Wann er gestorben, und ob sich dabey was singulaires begeben.

Gewiß ich weiß nicht was es mehr seyn sollte, und wenn man nur so viel von allen Gelehrten hätte, so könnte man zufrieden seyn. Doch hierüber wollen wir wol enig werden, wenn nur sonst nichts auszusagen, und vielleicht im Gegentheile einzumerffen, daß Personen erwehnet worden, die man wol hätte schlaffen lassen können; Allein ich bitte auch daß allhier zu gedencken was ich in dem Schluß des fünfften Stück's von dem pretio affectionis gesehet, und zu glauben, daß einem jeden die Seinem lieb sind, wie es auch nicht unangenehm ist, seine Antecessores zu kennen. Wann dann diesem also, so werde ich, so viel ich aufftreiben kan, alle Mecklenburgsche Gelehrte in die Reyhe bringen.

Rostock im April. 1731.

ALBERTI (JOHANNES) von Neus
Rupin aus der Marck, war Anfangs
Informator der Mecklenburgischen
Prinzen, welche am Hofe Herzogs
Ulrichs erzogen worden, ward nachmahls
Pastor zu Meteln, allwo er auch 1618. ge-
storben.

ALBERTI (CHRISTIANUS) des vorherges-
henden Sohn, ward 1619. Pastor zum Gros-
sen-Bruck im Hagenauischen Circkel. Ihm
ward, nachdem er an gedachten Ort ins 52.
Jahr im Ampt gestanden 1672 sein Sohn
Johann Christian Alberti substituirt.
Er, der Vater gieng nach Rhena, allwo
er 1681. gestorben.

ALBERTI (JOH. CHRISTIAN) des ersten
Enckel und des andern Sohn, ist 1641. zu
Grossen-Bruck geboren, 1672. seinem Va-
ter, wie schon erwehnet, substituirt, auch
nach dessen Abzug nach Rhena vöellig Pastor
geworden. Von Grossen-Bruck ward er
nach Qualitz im Schwerinschen Stifft, und
von hier nach Neustadt 1684. vocirt; Je-
doch auch hier blieb er nicht, sondern zog 1698,
nachdem er die Vocation zu dem Pastorat
und zu der Præpositur erhalten, nach Gade-
busch, allwo er 1723. als Emeritus ent-
schlaffen.

BEHRENS (CHRISTIAN.) eines Predigers
Sohn

Sohn von Stefanshagen im Dobranschen
Circel, frequentirte zu Wismar, studirte
zu Rostock, ward anfänglich Substitutus des
alten Pastoris zu Brunshaupten Hinrici
Jden, 1706. ward er Prediger zu Gadebusch,
von dannen er 1711. nach Ivenac vociret
worden. An diesem Ort beschloß er sein Le-
ben 1713.

BILEFELD (JOH.) ist 1632. zu Lübeck gebo-
ren, hat anfänglich in seinem Vaterlande,
nachgehends zu Lüneburg frequentiret, und
zu Königsberg studiret. 1665. ward er zu
Rhena Rector. Von Rhena vocirte ihn
1662. der Herr Otto von der Lütke nach
Berendshagen, zu diesem Amt ordinirte
ihn der Herr Superint. König zu Rakeburg
im Rhum. Der Senior aber des Buchau-
Circels Joach. Bielfuß introducirte ihn
1705. Da er das 73. Jahr seines Alters er-
reicht, ließ er ihm seinen Stieff-Sohn Ga-
briel Meßer, (eines Predigers Sohn von
Satorw im Dobranschen Circel, der zu Ro-
stock studiret, aber 1709. schon gestorben,)
substituiren.

BOLDENBUCH (M. Joach.) geb. aus Rost.,
also er auch frequentiret, studiret und 1589
promoviret. Wie 1600. M. Jacob Lippe von
Grevesmühlen nach Wismar gieng, ward er
an dessen Stelle am gedachten Ort Com-
Paktor,

Pastor, wie aber der alte Primarius daselbst Hermannus Tarnovius, des berühmten Rostockischen Theologi, Pauli Tarnovii Bruder, und des grossen Rostockischen Exegeten Joh. Tarnovii Vater, 1611. mit Tode abgieng, succedirte er demselben. Er hat des Rostockischen Historici Petri Lindenbergii Tochter zur Ehe gehabt, von welcher ihm ein Sohn, Casparus, geboren, welcher Secretarius der Juristischen Facultät in Rostock geworden und 1665. gestorben. Unser M. Boldenbuchius selbst ist 3. Jahr nach seines Sohnes Todt, nemlich 1644, entschlaffen, und ist dessen Epitaphum noch zu Grevesmühlen zu sehen.

M. BRAND (JOH. HENRICH.) ist 1608. in Rinteln geboren, hat frequentiret in dem Kloster Mollenbeck ohnweit Rinteln, hat studiret zu Rinteln und hernach theils in Hannover, theils in Lüneburg sich aufgehalten, 1632. ist er nach Hamburg gegangen, 1634. aber nach Greiffswald gezogen, da er aber des damaligen Krieges wegen nicht länger als 1638 bleiben können. Im jetztgedachten Jahr kam er erstlich nach Stralsund, endlich aber nach Wismar, ward 1641. daselbst Diaconus an St. Marien, promovirte 1641 zu Greiffswald, ehligte Herrn Bürger-Meisters Eberhard von der Behr Tochter, erhielt 1645 das

U 5

Archi-

Archi Diaconat, und 1654 das Pastorat an gedachter Kirche, ward 1670, da er noch des Morgens in der Kirchen, und Nachmittags in seinem Garten gewesen, von einem starcken Schwindel überfallen, auff welchen ein plößlicher Schlag erfolgte, der ihm also zusetzte, daß er des Abends um 10 Uhr am vorgedachten Tage den Geist aufgab. Sein Epitaphium ist in der Marien-Kirche in Wismar noch vorhanden.

BRUSSENIUS od' *BUSSENIUS* (HECTOR) war eines Predigers Sohn von Schönberg im Stifft Raseburg, ward 1672 Pastor Secundus zu Gadebusch, wohnete 1677, als Gadebuschischer Vice Præpositus einem Convent zu Mecklenburg bey, kam 1680 zur völligen Inspection des Circels, starb 1697. Von seinen Söhnen soll einer Prediger zu Raseburg an der Stadt-Kirchen gewesen seyn.

BULTENIUS (JOH.) war 1577. schon ältester Prediger in Grevesmühlen, hat die Formulam Concordiæ mit unterschrieben, und ist 1590 mit Tode abgegangen. Zu diesem gehöret vermuthlich als Enckel, oder gar Uhr-Enckel.

BULTENIUS (JOACH.) welcher 1627 zu Ribnitz gebohren, zu Lübeck und Güstrow frequentiret, und zu Rostock studiret. Der selbe

selbe ist 1649 zu Wismar vom Superint. Hertzbergen, als Past. zu Westendrugge ordiniret, hat 1653 die grosse Mecklenburgische Visitation mit erlebt, da in seiner Gemeinde 333 erwachsene Personen gezahlet worden.

CALOANDER (BERNH.) eines Predigers Sohn von Barnemünde, und ein Enckel M. Joh. Caloanders, Predigers in Braunschweig an S. Martins Kirche, ward 1603, da eben beyde Prediger-Stellen daselbst vacant waren, Pastor zu Sterneberg, ist aber 1609 auch schon todt gewesen.

CALOANDER (WERNERUS) des vorigen Sohn hat in seiner Vater-Stadt zu Wismar, Lüneburg und Stetin frequentiret, zu Rostock studiret, und ist 1627 von dem Superint. Ottfaro zu Wismar als berufener Pastor zu Woserin im Sternebergischen Cirkel ordiniret.

Celle (Joh. Fried.) geb. 1674 zu Dreptow an an der Tollense. Er gieng 1688 nach Grieffswald auff die Academie, legte daselbst 1692 und in folgenden Jahrn unterschiedliche Specimina seines Fleisses ab, nachdem er eine zeitlang in Philosophia sich geübet, so widmete er sich der Theologie, und hielt solche Collegia, die zu Erhaltung seines Zweckes dieneteten. Er kam 1695 nach Rostock,

Rostock, blieb aber nicht lange daselbst, sondern nahm die Condition bey einem von Hoben an, erwarb sich allda solche Bewogenheit, daß ihm seine Untergebene noch ferner anvertrauet und nach Rostock auff die Universität mitgegeben wurden. Dazumahl fand er wichtige Ursachen das Stud. Theol. mit der Jurisprudenz zu verwechseln, trat hiernächst wiederum bey dem Landt-Rath von Molzahn die Information seines einzigen Sohnes an; Weil er aber an sich selbst gedachte und vor nöhtig befand sich mit allem Ernst auff die Jura zu legen, so hielt er um Dimission an, umb 1706 nach Franckfurt an der Oder zu gehen, woselbst damahls das andre Jubilæum Academicum gefeyert wurde. In folgenden Jahre machte er sich nach Rostock, und ward daselbst von Facultate Juridica examiniret 1708, hat darauff bey denen Gerichten advociret, und ist auch als Candidatus Juris und sehr renommirter Patronus caularum, gestorben 1729. *Progr.*

DINGGRAVIUS (M. HENR.) geboren zu Quackenburg in Westphalen 1545, hat anfänglich zu Hause, nachgehends zu Schwol frequentiret, darauff in Rostock studiret, allwo er auch 1569 an der St. Jacobs-Schul Rector geworden. Von hier ist er 1571 nach Hadersleben in Holstein beruffen, und zu

zu

zu solchem Ampt in Lübeck ordiniret worden. 1587 ist er M. Corvini Successor in der Wismarischen Superintendentur geworden, und hat darauff 1607. sein Leben beschloffen.

DINGGRAVIUS (M. JOH.) ein Sohn des vorhergehenden, von welchen er 1598 allhie in Wismar gezeuget. Hat bis ins 17 Jahr in Wismar und endlich bis ins 21 Jahr zu Lüneburg frequentiret. Von 1619 bis 23 hat er in Wittenberg und Rostock studirt, auch hieselbst, nebst seinem Bruder M. Henr. Dinggraven (der damahls schon in Wismar an St. Jürgen Prediger gewesen) promoviret. 1626 ist er in seiner Vater-Stadt Pastor an St. Jürgen geworden. Er ist allemahl eines fröhlichen Gemüths gewesen, aber da er ein Jahr vor seinem Ende seine noch übrige einzige Tochter an Jemanden ehelich versprochen, die Heyrath aber nachgehends doch nicht zu Stande gekommen, so hat er sich solches so sehr zu Herzen gezogen, daß er auch das ganze Jahr im größesten Kummer zugebracht, bis er 1655 getrost und selig verschieden.

DINGGRAVIUS (M. HENR.) gleichfals als des Superint. Dinggravii Sohn, der vermuthlich auch in Wismar gebohren, und zwar vor seinem gleich vorher angeführten Bruder. Er hat 1622 die Vocation zum
Dia-

Diaconat an St. Georg schon erhalten, ist auch dazu introduciret. Nach seiner 1625 in Rostock erfolgten Promotion, hat er etwa nur 3 Jahr gelebet, sintemahl er schon 1628 mit Tode abgangen.

DREIER (JOHANNES) ist 1588. d. 18. Febr. zu Prenzlau in der Uckermark gebohren. Etwa im 10 Jahre seines Alters ist er schon nach Greiffswald, daselbst zu frequentiren, von seinen Eltern gesandt, von dar hat er nach Meissen, in die dortige Fürsten-Schule, und 2 Jahr hernach ins Pädagogium zu Stettin sich begeben. Im 15 Jahr seines Alters, oder 1603 ist er nach Wittenberg, weiter nach Leipzig und Franckfurt an der Oder gezogen, und hat Jura daselbst studiret. 1607 im 19 Jahre seines Alters ist er schon Advocatus und Procurator an dem Stettinischen Hoff-Gericht geworden. 1622 ist er zu Stettin im Raht erkohren. 1631 haben Ihre Königl. Majest. von Schweden Gustav. Adolph ihm die General-Auditeur-Charge über die Schwedische Völcker in Pommern, Mecklenburg, March-Brandenburg bis an Groß-Blogau in Schlesien beygelegt. 1638 haben Stettinenses ihn zum Bürger-Meister gemacht. 1641. hat die Königin Christina ihn zum Königl. Raht und Schultheissen im Alten-Stettin vociret, und hat er dieses Ampt bis 1641 verwaltet. Die
Durchl.

Durchl. Gebrüdere zu Sachsen haben ihn hernach zu einem Racht von Haus aus bestellt. 1646 ist er Capicularis der St. Marien Stifts-Kirche und Provisor des Pädagogii in Stettin geworden. 1656 erhielt er die Vocation zum Assessorat am Königlich hohen Tribunal in Wismar, kam 1657 auch wirklich daselbst an, starb aber 1663 plötzlich an einem Stich-Fluß, nachdem er 55 Jahr in seinen Ehren-Aemptern zugebracht, das 76. Jahr erreicht, 8 Kinder (unter welchen der Königsbergische bekandte Theologus D. Christian Drejerus insonderheit mercklich) 18 Kindes-Kinder und 9 Kindes-Kindes-Kinder gesehen, und ward in Marien Kirche in Wismar begraben.

GERDES (D. HENNING CHRISTOFF)

ist 1626 ist zu Wolgast geböhren, hat 1644 zu Greiffswald studiret, 1645 eine Reise nach Schweden gethan. 1646 hat er sich nach Franckfurt an der Oder studirens halber gewendet, von wannen er 1646 wieder zu Hause gekommen, 1649 ist er nach Straßburg gereiset. 1682 hat er zu Greiffswald wieder gelebet. 1683 ist er bey der damahligen Eröffnung des Königl. hohen Tribunals als Advocatus und Procurator desselben in Wismar mit angekommen, hat auch bald darauff an den Mecklenb. Land- und Hoff-Gericht zu Sternberg Matriculam erlangt. 1655 hat er zu Greiffswald Gradum Docto.

Doctoris angenommen. In seiner Ehe, in welcher er 1655, mit des D. und Physici Antonii Herzbergen Tochter Anna Magdalena getreten, hat er das Unglück gehabt, daß diese seine theure Ehe-Genoskin ganker 27 Jahr, und noch einige Jahre nach seinem Tode, an einer einer elenden Krankheit zu Bette liegen müssen. Bey diesen ungemeinen Creutz hat er sich allemahl höchstgedultig erwiesen, und desto mehr an GOTT und seinem Worte sich gehalten, so daß er auch die Bibel 35 mahl durchgelesen. Und ist endlich 1695 seelig im HERRN entschlaffen.

GERDES (D. DAVID) des jetzt erwehnten leiblicher Sohn, von welchen er 1666 in Wismar geböhren, hat anno 85 zu Leipzig 87 zu Tübingen studiret, an welchen letzten Ort er auch noch länger geblieben, wenn nicht die damahlige Französische Invasion ihn bewogen wieder nach Hause zu gehen. 1692 obtinirete er Matriculam Advocatorum beyhm Pommerischen Hoff-Gericht. 1693 promoviret er zu Greiffswald, wie das Schwedische Jubilæum daselbst gefeyret wurde, ward bald hernach in numerum Procuratorum des Königl. hohen Tribunals zu Wismar recipiret. 1709 erhielt er das Fiscalat an jetztberühreten hohen Tribunal, und beschloß darauff sein Leben selig 1727.

von

von GEHREN (REINHOLDUS) geboren
 1583 zu Königsberg in Preussen. Frequen-
 tirte anfänglich in Schola Patria, darnach
 zu Vilna in Litthauen. Hiernächst in dem
 Pädagogio zu Königsberg: Gieng 1600
 auff die Universitäten Jena und Cöln, hielt
 sich au jedem Orte 2 Jahr auff. Ward an
 dem Königl. Pohnischen Hofe Secretarius.
 Weil er aber diese Station seinen Studiis
 nicht allzu vortheilhaftig zu seyn, erachtet,
 so verließ er den Hoff, und begab sich nach
 Deutschland, besuchte die Universitäten
 Heidelberg, Marpurg, Wittenberg, Leip-
 zig, Altorff &c. reifete nach Italien, und be-
 sahe was darinnen merckwürdig war, kam
 endlich nach Rostock, disputirte pro Gradu
 und ward D. Juris 1610, advocirte anfäng-
 lich daselbst, allein der Herzog von Holstein
 Ulrich, postulirter Bischoff zu Schwerin
 machte ihn zum Hoff-Naht: Dessen Succes-
 sor Uldericus, des Königes in Dännemarc
 Christiani des IV. Sohn confirmirte ihn
 in seiner Function. Nachdem die Krieges-
 Flamme auch Mecklenburg ergriff, so danck-
 te er ab, und nahm nachgehends das Asses-
 rat bey dem Land- und Hof-Gericht Sternberg
 an. Ward endlich 1644. Syndicus zu Ro-
 stock, starb 1660. *Prgr.*

GLAMBECK (M. MARTINUS) gebor-
 ren, nicht zu Stettin, wie einige wollen, son-
 dern

B

dem

bern zu Treptow in Pommern. War erstlich Conrector an der Wismarischen Schul, ward aber 1591 bald im Anfang des Jahres Diaconus an St. Marien daselbst. 1593 im Michaelis erhielt er die Vocation nach Stettin an St. Marien Kirche, an M. Joachim. Stygii Stelle, promovirete auch zu Rostock in selbigen Jahr. 1595. ward er des Pommerschen Herzoges Johannis Frederici Hoff-Prediger. 1600 folgte ein neuer Ruff, durch welchen er zum Diaconat an Jacobi in Lubbeck angelanget. An welcher Kirche er 1601 das Pastorat erhielt, worauf ihn Gott 1612 von hinnen genommen.

GUTZMER (M. SIMON) von Solberg aus Hinter-Pommern gebürtig. Er soll eines Saltz-Junckers Sohn gewesen, und sein Groß-Eltern aus Spanien, allwo sie als Ritter des Ordens von Calatrava gelebet, hergestammet seyn. Die grosse Krieges-Unruhe, die er in seiner Jugend in Pommern mit erlebet, hat ihn bewogen, nach seines Vaters Tod, sich nach Mecklenburg zu wenden, und in Rostock zu studiren. Hie hat er 1574 in Magistrum promoviret, ist darauf Secundus in Sternberg geworden, aber frühe daselbst mit Tode abgangen.

GUTZMER (MICHAEL) ein Sohn des jetztgedachten Simonis, ward 1603 Pastor secundus in Patria, ward aber etwa 1669 Pastor

Pastor primus daselbsten, brachte unter andern die Oeconomie alhier in guter Ordnung. Ihm ist zuerst das Prædicat eines Senioris oder Präpositi, wie man es hernach genannt, beygelegt, und ist er 1639 gestorben. Er hat zweene Söhne hinterlassen, 1) Michaelen Gutzmern, 16 jährigen Predigern an der Schwerinischen Thum. Kirchen. Dessen Sohn gewesen Laurentius Gutzmer, Probst an Thum zu Raseburg, sein Enckel aber Laurentius Fridericus, Pastor zu Grambow in Mecklenburgischen, Hernach Pastor zu Grünau im Sachsen-Lauenburgischen. 2) Simon. Johannem Gutzmern, J. U. D. und Practicum zu Rosstock, von welchen die noch jeho in Lübeck und Schwerin Gott Lob florirende Gussmannen und Gutzmern entsprossen.

HAGELSCHACHT (ERASMUS) ist circa 1622 zu Ribnitz geboren, hat frequentiret zu Stralsund, Kiel und Wismar, studiret zu Jena, ist 1648 nachdem er die Vocation zum Pastorat zum Damshagen erhalten, von Superintend. Herzbergen in Wismar ordiniret, da er die durch den langwierigen Krieg fast verwilderte Gemeine gedachten Orts wieder in gute Ordnung gebracht, und hat man in derselben zur Zeit der grossen Visitation 554 erwachsene Leute gezehlet. Er ist gestorben. 1673.

B 2

HAS.

HASSELBERGER (MELCHIOR) ist circa annum 1610 zu Amberg in der Ober-Pfalz gebohren, hat frequentiret in Patria, studiret zu Wittenberg, Helmstädt und Rostock, ist 1646 Pastor zu Tempzin und Bibaw in Mecklenburgischen Circlel geworden, und zu solchem Dienst in Wismar vom Hrn. Superintendenten Herzbergen ordiniret.

HEIN (LUCAS) zu Röbel in Mecklenburg gebohren, hat zu Gulsrow, Bükow und Wismar frequentiret, zu Rostock studiret, ist 1672 in Wismar vom Superintendenten Ottfaro, als Pastor zu Mecklenburg ordiniret, hat 1683 noch gelebet, da man in der grosser Visitation, 329 Beicht-Kinder allhie gefunden.

HEINSIUS (M. JOH.) ist 1595 zu Wilsenack gebohren, hat frequentiret zu Salswedel, Zangermünde und Magdeburg, studiret zu Franckfurt an der Oder, Leipzig, Wittenberg und Rostock, ist 1626, da er das Pastorat zu Kröpelin erhalten, von Superintendenten Ottfaro in Wismar ordiniret. Hat die grosse Visitation mit erlebet, sich aber gegen die Visitatores so auffgeföhret, daß er in selbigen Jahre seines Dienstes entsethet worden.

Hertzberg (M. ANTON.) gebürtig aus Parchim, ward 1596 Diaconus an St. Marien in Wismar, 1597 aber erhielt er schon
das

das Pastorat zu St. Nicolai daselbst. 1607 ward er von Ihro Hochfürstl. Durchl. zur Wismarischen Superintendentur von E. E. Naht vorgeschlagen, erhielt auch von hochgedachter Durchl. wirklich die Vocation zu diesem Ampt, aber er trug Bedenken dieselbe anzunehmen, und wie Ihro Durchl. 1608 solche Vocation erneuern wolten, betrubete er sich so sehr darüber, daß auch E. E. Naht selber bath es machten Ihro Durchl. ihn verschonen. Er ist endlich 1625 und zwar, als der Stamm-Vater aller Wismarischen Herzbergen, und verschiedener andern, an der damahligen Pest gestorben.

Sergberg (M. JOACH.) ein wohlgeratener Sohn des vorhergehenden, welchen er 1600 gezeuget. Nachdem er in Patria den Grund seiner Studiorum gelegt, sandte ihn 1617 sein Vater nach Parchim, daselbst zu frequentiren. 1619 schickte er ihn nach Rostock, allwo er die beyden Tarnovios, Lubinum, Affelmann. und Quistorpium hörte. 1622 zog er nach Jena, studirete daselbsten, und genos von Glassio und Gerharo viele Liebe, wie ihm denn dieser nicht allein seine Bibliothec eröffnete, sondern auch seine Mscta zu gebrauchen, verstattete, auf dessen Zurathen er auch zu Jena magistrirte. Wie 1625 sein seliger Vater starb,

bath die Nicolaitanische Gemeine in Wis-
mar, man möchte an des Vaters Statt den
Sohn wieder beruffen. E. E. Naht that selb-
sten auch was Er kunte, Serenissimus aber
zeigete in einem besondern Schreiben an, das
Pastorat wäre schon einem andern überlas-
sen. Doch 1626 erhielt der Sohn die Dia-
conat-Stelle an St. Marien, welche der Va-
ter 1597 verlassen, vertauschete aber dieselbe
1636 mit dem Pastorat an selbiger Kirche,
und ward zugleich Wismarischer Superin-
tendens. Er erlebete, daß Wismar Schwe-
disch ward, denn er starb erstlich 1625. Und
ist mercklich, daß da er einige Jahr vor sei-
nem Tode, das erste Buch Moses in den
Wochen-Predigten zu erklären angefan-
gen, er dabey sich vernehmen lassen: Er fan-
ge zwar die Erklärung dieses Buches an,
werde sie aber nicht zu Ende bringen, darauff
denn in der Erklärung des 50 Cap sein Tod
erfolget.

Sergberg (JOACH.) des vorhergehenden
Sohn, und des vorgedachten M. Herzhbergs
Enckel, und also ein Wismarianer von Ge-
buhrt, muß nicht lange vor seines Vaters
Todt gebohren seyn, denn er ist 1674 erst-
lich Pastor secundus geworden, und 1576
in der ansteckenden Seuche, welche aus den
Dänischen Lager vor Wismar in Sternberg
entstanden, und sehr darinnen auffgeräümet,
schon wieder gestorben. Herzh-

Sertzberg (D. ANTON.) des obgedachten
 dachten M. Anton. Hertzberg anderer Sohn,
 ward 1604 geböhren. Hat frequentiret zu
 Wismar und Parchim bis 1623, studiret
 zu Rostock, da er sich dem Studio Medico
 gewidmet zu Leyden 3 Jahr. Zu Rostock
 promoviret 1632, und hat darauff in Patria
 zu practiciren angefangen. 1641 ist er
 Wismarischer Stadt-Physicus geworden,
 in welchem Ampt er sein Leben selig geendiget,
 nach dem er einige Wochen vorher unverse-
 hens ein Bein gebrochen. Unter seine Kin-
 der mögen insonderheit bemercket werden Fr.
 Anna Magdalena seligen Doctoris Hen-
 ning Christoph. Gerdes, und Frau Eme-
 rentia seel. Doct. Georgii Gesenii gewese-
 ne Ehe-Genossinnen, wie auch der Wohl-
 seelige Bürgermeister Erich Hertzberg.
 Dessen Geehrte Kinder in Wismar annoch
 grünen.

HEYSIUS (M. JOH.) ward 1595 zu Wilses-
 nach geböhren. Frequentirete zu Salzwes-
 del, Tangermünde und Magdeburg, studir-
 te zu Franckfurt an der Oder, Leipzig, Wit-
 tenberg und Rostock, ward Prediger zu Erd-
 pelin, und von den Wismerischen Superin-
 tendenten M. Ottfaro ordiniret und in-
 troduciret. Erlebete die grosse Kirchen-Vi-
 sitation 1653.

HÖVISCH (BARTHOLDUS) eines Predi-
 gers

gers Sohn zu Grambau, in dem Gadebuschischen District, allwo er 1615 gebohren. Frequentirete zu Wismar und Lübeck, studirete zu Rostock, ward 1641 Diaconus zu Rhena, da er in Wismar ordiniret worden. Erhieltel 1643 oder 44 das Pastorat daselbst, welches er mit grosser Zufriedenheit seiner Gemeine bis 1674 treulich verwaltet. Er starb 1675, und sein Nachkommen sind noch in Rhena wohnhafft. 1653 zählete man, bey der damaligen Visitaation 1406 erwachsene Leute in dieser Gemeine.

HÖVICSH (MATTHIAS) des vorhergehenden Vater, ist 1569 in Wismar gebohren, hat frequentiret in patria, studiret zu Rostock. Ward 1605 d. 15. Febr. als Pastor zu Grambow in Wismar ordiniret. 1638 ist er zu Lübeck, wohin er mit den Seinigen des Krieges wegen geflohen, im Exilio gestorben.

HOLTHÜTER (M. THOMAS.) ist wegen der Magdeburgischen Centurien, anwelchen er zu Wismar mit gearbeitet, zu mercken. Man weiß aber aniko von ihm nicht mehr, als daß er zu Ribnitz, (wie das Kloster daselbst noch Catholisch gewesen) das Evangelium geprediget. Von jetztgedachten Dete kam er, und zwar, als Pastor zu S. Nicol. 1565 nach Wismar. Ward aber, weil er der Formula Concordiæ nicht unterschreiben wollte, sondern hefftig dawieder

der

der predigte, ob seine Gemeine ihn sonst
gleich gerne behalten wolte 1578, seines
Amptes daselbst erlassen. Doch kam er gleich
zu Gadebusch als Pastor wieder an, alwo
er auch 1585 an der Pest gestorben.

IDEN (PETR.) ist in Wismar gebohren,
alwo er auch frequentiret. 1638 199.
hat er zu Rostock und Leyden studiret.
1644 199. hat er erstlich in Hamburg, hernach
in Danzig und endlich in Memel sich
aufgehalten, auch nebst einigen Untergebenen
die Universtitäten Rostock und Leyden
wieder besuchet. Gradum Doctoris hat er
zu Basel angenommen, und ist, nachdem
er Teutschland Frankreich und Holland
zimlich durchgereiset, auch zu Stockholm
sich eine zeitlang aufgehalten, 1653 Referendarius
des Königl. hohen Tribunals in
Wismar geworden. 1656 ist er Syndicus
zu Magdeburg, 1667 aber Königl. Schwedischer
Hoffrath in Pommern, und endlich
1669 Assessor des Königl. hohen Tribunals
in Wismar geworden, hat aber 1670 durch
einen schleunigen Todt, in welchen ihn seine
Seel. Frau zugleich Gesellschaft geleistet,
schon die Augen zugethan.

JÜCHTER (M. ERNEST.) ist zu Oldenburg
gebohren, hat frequentiret zu Bremen,
studiret zu Königsberg und Marburg, ist
1652 Pastor zu Polrent, in Rheinischen Cir-

B. F.

tel

sel geworden, hat 1653 zur Zeit der grossen Visitation 355 Beichtkinder gehabt.

KINDLER (M. JOH.) ist 1660 in Berlin gebohren, hat frequentiret in Patria, ist 1679 nach Leipzig gereiset, also er insonderheit von D. Rechenbergen, wegen seiner sehr guten Wissenschaft in der Griechischen Sprache sehr geliebet worden, und hat er, wie er Baccalaureus Philosophiæ an gedachten Ort geworden eine Griechische Oration in Versen gehalten. Anno 1781 ist er, der Pest wegen von Leipzig nach Rostock gangen. 1683 erhielt er die Vocation zum Sub-Rectorat zu Berlin, aber weil er zu Wittenberg studiret, muste er dieselbe wieder von sich geben. 1684 ward er dennoch Rector zu Königsberg in der Mark. 1687 und 88 machte man ihn die grössste Hoffnung zur Greiffenbargischen Präpositur, aber Wittenberg hinderte ihn, daß die Sache nicht zum stande kam. 1695. ward er Rector der Wism. Stadt-Schule, welches Ampt er auch mit guten Nutzen bis 1723 verwaltet, in welchen er, und zwar den 18. Jan. sein Leben selig geendiget.

KISELIUS (JOH.) ist 1600 in Franckenland gebohren, also er auch, insonderheit zu Denstorff und Schleusingischen Gymnasio frequentiret. Studiret hat er zu Jena und zu Rostock, ist 1625 bey Malchin Prediger geworden. Weil aber durch den Krieg alles
der

der Orten verwüſtet, hat er auch fort gemuſt, iſt indessen 1640 doch zu Brunshaupten, in Buckauischen Cirkel wieder Pastor geworden, alwo 1653 in seiner Gemein 210 erwachsene Personen gezählet worden.

KLAPROTH (HENR. LOTHARIUS) iſt 1607 zu Brochhusen in Paderbornischen geböhren, hat frequentiret zu Lemgow und Osnabrügge, studiret zu Rostock, iſt 1641, da er auff Recommendation, des aus Westphalen auch gebürtig gewesen, Cantlers Cothmanni, Pastor zu Kefin, nahe bey Rostock, geworden, zu Wismar ordiniret, er lebete die grosse Visitation 1653 ab.

KOCH (SAMUEL) iſt etwa 1612 zu Möderitz bey Parchim geböhren, hat in Patria und zu Gustrau frequentiret, zu Rostock studiret, und iſt 1638 als Pastor zu Gressau, in Lübowischen, Cirkul, zu Wismar ordiniret, hat 1653 annoch gelebet.

KÖPPENIUS (CHRISTIANUS) eines Predigers Sohn von Bockholt in Schwanischen Cirkel. (alwo sein Vater 42 Jahr Prediger gewesen.) hat zu Rostock und zu Königsberg studiret. Ward 1644 Pastor zu Berendsbagen im Buckauischen Cirkel, und desfalls in Wismar ordiniret. Etwa 6 Jahre hernach, erhielt er die Vocation nach Hornstörff nahe bey Wismar, und ward von den Wismar. Superintendenten M. Herzbergen

bergen introduciret. 1653 Hat er 198 erwachsene Leute in seiner Gemeine gehabt.

KRAFFT (JACOB.) einiger Meinung nach aus Faldenstein, anderer Bericht nach aber aus Uscherleben büßtig. Frequentirete zu Magdeburg und Hall, studirete zu Rostock. Ward 1640 zu Wismar als Pastor in Jessendorff, in Mecklenburgischen Cirkel ordiniret. Die Visitatores funden 1653 in seiner Gemeine 257 Weichtkinder.

LEMBCKE (GEORG.) ist 1622 schon Diaconus zu Rhena gewesen. 1623 hat er schon eben daselbst als Pastor gelebet. Zu seiner Zeit 1629 hat der Wism. Superintendentens M. Wencesl. Ottfarus die Rhenischen Kirchen-Rechnung revidiret. Der Pastor selbst ist circa an. 1643 gestorben.

LEO (MART.) ist 1595 in Wismar geboren, nachdem er in Patria das seinige gethan, hat er das Hildesheimische, und weiter das Coburgische Gymnasium besuchet, zu Altortoff, Jena und Rostock aber studiret. Ist 1622 als Pastor zu Goldebee, in Wismar ordiniret. 1629 ist er Pastor zu alten Buctow worden da M. Ottfarus Superintendent. Wismar. ihn introduciret, 1683 sind 572 gewachsene Leute in seiner Gemeine gezehlet worden.

LOBES (MARCUS) Rostochiensis also er 1629 geboren, hat frequentiret und studiret in Patria imgl. zu Greiffswald. Ward
endl.

endl. 1683 zu Lichtenhagen im Dobbranischen
Cirkel Pastor, und Dom. Rogate, von den
Superintendenten Mithobio, der eben
mit den übrigen Visitatoribus zugegen,
ordiniret. Man zehlete damahlen in der
Gemeine 600 erwachsene Leute.

LOKELVITZ (MICHEL.) geböhren in Ro-
stock, hat frequentiret und studiret in Pa-
tria, wie er daselbst 1691 unter D. Fechtens
Præsidio de missa, disputirere, hatt er die
Ehre, Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Gül-
srau, Herzog Gustav. Adolphen, unter
seinen Zuhörern zu zehlen. Ist darauff Pa-
stor zu Satow in Dobbranischen Cirkel ge-
worden, und 1721 gestorben.

LUDOVICI (M. MICHEL.) ist Anno 1602
zu Coburg in Francken geböhren, hat nach-
her in Patria frequentiret, und in den dor-
tigen Gymnasio D. Mayfartum gehöret,
studiret 1623 zu Jena, 1624 zu Wittenberg,
hernach zu Leipzig, alwo er 1629 auch Ma-
gistrirret. 1629 ward er adjunctus des Ge-
neral-Superintendenten zu Hoffstätt und
Sonnenfeld. 1640 Macht ihn der Swedi-
sche General Banier zu einen Schwedischen
Feldprediger. 1641 machte ihn der Schwed-
ische Feldherr Torstensohn zu Schwedis-
chen General-Feld-Superintendenten,
wie er 1647 zum drittenmahl heurathete, und
Doct. Dieterici (Theol. Ulmenfis) Tocho-
ter ehelichte, hatte er die Ehre daß der grosse
Franz

Französische General Tourenne mit auf
 seiner Hochzeit war. Nach geschlossenen Frie-
 den ward er 1683 Assessor des Consistorii
 zu Stade auch Pastor Primarius der
 Königl. Kirchen daselbst. 1654 Nahmen
 Ihro Königl. Majest. von Schweden Carl
 Gustav, ihnen wieder, und zwar als Ge-
 neral-Feld-Superintendenten, zu Felde.
 Wie dieser Krieg 1657 sein Ende erreichte,
 erhielt er seine vorige Stationes zu Stas-
 de wieder, lebete auch daselbst bis Anno 1670
 in welchen Jahr er als Königl. Schwedi-
 scher Superint. in Wismar angekommen,
 und von D. Tabberto introduciret worden.
 1671 erhielt er das Pastorat zu St. Marien
 in Wismar, starb endlich im 79 Jahr seines
 Alters 1680, als ein Mann von einen sehr
 grossen Muth und als ein eniferiger Bether.

LÜDERS (M. JOH.) war 1633 in Rostock ge-
 bohren. Frequentirete in Patria und zu
 Stralsund, zog (weil der Pennalismus in
 Rostock noch sehr im Schwange ging) 1658
 nach Königsberg. 1600 kam er wieder zu
 Hause, hörte ein Homileticis insonderheit,
 D. Müllern, dessen Predigten er so fleißig
 nachgeschrieben, und dessen Schrifften er
 so fleißig gelesen; 1672 promovirete er zu
 Rostock. 1675, ward er Prediger in Rhe-
 na, und ist er 1722 im 89 Jahr seines Al-
 ters und 51 Jahr seines Amptes daselbsten
 Todes verblieben. Man meldet von ihm son-
 stens

sten, daß sein Verstand durchdringend, seine Beredsamkeit ungezwungen, sein Gedächtniß bis in sein hohes Alter unvergleichlich, und seine Leibes Constitution dergestalt dauerhaftig gewesen, daß er ad miraculum usque, bis in sein Alter die härtesten Speisen zu verdauen, und die grösssten Arbeiten ohne sonderlichen Abbruch der Kräfte zu verrichten vermögend gewesen. Gegen seinem Ende, sich desto besser zu bereiten, und da die Medici ihm sagen wolten, er würde allen ansehen nach, schleunig sterben, hat er viele Jahre vor seinem Tode, das schöne Lied, Wer weiß wie nahe mir mein Ende, weil es in den gewöhnl. Gesangbüchern nicht gestanden, auff ein besondern halben Bogen abdrucken, und sowohl bey Leichen als sonst fleißig singen lassen. 1721 ward er auff einer Reise nach Rostock krank, und lag auch krank zu hause, bis an obgedachten seinen Sterbe-Tage.

Von der Lübe, (DIETERICUS) aus einen vornehmen und florisanten Adel. Geschlechte in Mecklenburg. In seiner Jugend ward er privatim informiret, studirte darauff in Greiffswald. Hielt sich eine Zeitlang zu Eutin bey dem Bischoff zu Lübeck Herzog Johanne auff. Reifete nach Holland, Engelland, Franckreich und Italien. Nach seiner Wiederkunfft machte Ihn der Herzog von Schwerin Ad. Friedr. nicht nur zum Hoffmeister

meister bey seinen dreyen Prinzen Carolo Gustav. Adolph. und Friedr. sondern gebrachte Ihn auch öftters im Ambassaden. Nach dem Tode dieses Herzogs ward er 1658 von Herzog Gustav. Adolph. zum Geheimden Staats-Rathe und nachmahls 1661 zum Directore und Præside in allen Collegiis constituiret: Er hatte dabey auch die Absicht über den jungen Prinzen Carolum 1673. st. 1673. Th. An. G.

Vonder Lühe, (PASCHASIUS) geb. 1592. Er war umb das Jahr 1620 Herzogs Joh. Justitz Rath, hernach Vice-Præsles am Hoff- und Land-Gerichte: Præsles von 1623. Da aber die eingefallenen Krieges-Troublen auch in diesem Gerichte einige Verwirrungen machten, so ward Er 1633 Director der Cancellen zu Güstrow. In wichtigen Affairen musste er sehr oft seines Herren Interesse an auswärtigen Höfen beobachten. Da endlich das Land- und Hoff-Gerichte in Sternberg wieder in Ordnung gebracht wurde, so nahm er das ehemahls gehabte Præsidium von neuen über sich, imgleichen die Hauptmanschaft des Closters Dodbertin, worzu ihn die Land-Stände erwöhlet hatten. st. 1653. Th. An. G.

MANEKE oder MANICHIUS (JOACH.) ist 1596 zu Malchin geböhren, hat in Patria und Lübeck frequentiret, zu Königsberg und Moscov aber studiret, ist 1622 Pastor zu Hohenkirch

henkirchen, Lübowischen Cirkel geworden, von den Wisim. Superint. M. Siegfried ordiniret und introduciret. 1653 waren in seiner Gemeine 662 erwachsene Leute.

MEBIS oder **MOEBIS**, ist Anno 1608 zu Sternberg geböhren, hat zu Parchim und zu Wisimar frequentiret, zu Rostock aber studiret, ist 1641 als Pastor zu Grossen-Salis, im Rheinischen Cirkel in Wisimar ordiniret. 1653 hat er in seiner Gemeine 138 erwachsene Personen gehabt.

MESTER (BERNHARD.) ist 1618 Pastor in Gadebusch geworden, und wegen eines Rostockischen Responßi, so er 1628 erhalten zu mercken. Nämlich in dem erwähnten Responßo, bezeugete die Theol. Facultæt 1) daß der alte Kirchen-Gesang Quem Pastores laudavere, Lateinisch und Teutsch wohl könn- und möge beybehalten werden, und daß in selbigen nichts Kezerisches. 2) daß es nicht als irrig und unrecht verdammet werden könne, wenn man lehret, daß das Gesetz am 5oten Tage nach der Juden Ostern in der Wüsten promulgiret, und daß die Pfingsten alten und neuen Testaments wohl pro concione könten gegen einander gehalten werden. 3) daß es nicht Flacianisch, wenn man sagete, alle Menschen seyn von Natur Heuchler.

MÖNICHE oder **MÖNIKE (SAMUEL)** ist

Ⓒ

1670

1617 zu Woldeck , in Mecklenburg gebohren , hat frequentiret zu Wismar und zu Stralsund , studiret zu Rostock und zu Helmstädt , ist 1645 da er Diaconus zu Rhena geworden , in Wismar ordiniret. Er starb im anfang des 1662sten Jahres.

MULLERUS (JOHANNES) Wismariensis , ist 1612 da er zu den Dieconat in Grevismühlen die Vocation erhalten , in Patria ordiniret , ward 1644 Pastor , und starb darauf 1651.

MÜLLER. (JOHANN.) ein Sohn des vorhergehenden , ward erstlich Rector in Möllen , 1654 aber Diaconus oder Compastor zu Grevismühlen. 1658 hatte er das Unglück , daß in seinem Hause eine schädliche Feuersbrunst entstund , starb 1676 d. 9. April. seines Alters in 45sten Jahr , daß er solchen nach 1622 wird gebohren gewesen seyn.

MÜLLER (HINRICH) auch ein Wismariensis , frequentirte in Patria , studirete in Rostock , bekam Information zu Reval in Liefland , imgleichen auff Rügen , und endlich bey Rhen. Welches ihm denn Gelegenheit gegeben 1691 in Rhena Prediger zu werden , wenn seine Leibes-Constitution so dauerhaft gewesen , als die Liebe und Liebe und Affectio so seine Gemeine zu ihn trug , er möchte noch wol leben , nun aber ist er schon 1709 gestorben.

NELIUS (JACOBUS) war ein Wismariensis ,

lis, ward 1639 nachdem er kurz vorher zu
Wismar ordiniret, von Superint. Herzh
bergen introduciret. 1653 hatte er 472 er
wachsene Personen in seiner Gemeine. Er
starb 1655. sein Bruder Joachimus ist 1626
schon als Pastor zu Hohen-Bicheln in Meck
lenburgischen Circel in Wismar ordiniret.

NETZEBAND (CHRISTIANUS) aus Frey
enstein in der Mark-Brandenburg gebür
tig denn daselbst ist er 1593 geböhren, hat fre
quentiret zu Güstrow, Neubrandenburg und
Berlin, studiret zu Rostock, ist anfangs 1619
als Pastor zu Passée, (woselbsten damahls
ein eigener Pastor war) zu Wismar ordini
ret. Nachdem er 10 Jahre hie gestanden,
kam er nach Mulsow, in Bückowischen Cir
cel, und war damahls, das vorgedachte
Passée, als ein Filial mit Muslow combini
ret. 1683. war die Mulsowische Gemeine 160,
die Passäische aber 101 erwachsene Personen
stara.

von Oldenburg (JOACH.) geb. auf dem A
delichen Guthe Gremplin 1551. In seiner
Jugend zeigte sich bereits eine grosse Liebe zu
denen Büchern; studirete daher die Jura
und Historie. Reisetete hienechst durch Italien,
die Schweiz und die vornehmsten Provin
gen Deutschlands. 1582 war er auf dem
Reichs-Tage zu Augspurg, recommendir
te sich bey denen damahls anwesenden beyden

Herzogen seinen Herren Ulrico und Joh. dergestalt, daß sie Ihn 1585 zum Mundschенcken und Cammer-Zuncker, 1586 zum Ober-Hoff-Marschall machten. Die nachfolgenden Herzoge Carolus und Joh. Alb. II. gaben Ihm den Character eines geheimten Rahts. Nachdem er 36 Jahr bey Hofe gewesen, so begab er sich endlich zur Ruhe un nahm die Hauptmanschaft des Klosters Dobbertin an, blieb gleichwol bis an sein seliges Ende in Güstrow. starb 1627, Th. An. G.

OTTOMANNUS (JOACHIMUS) von Pritzwald bürtig, und 1584 daselbst gebohren, hat frequentiret zu Neuenbrandenburg und Schweinsfurt, studiret zu Rostock, ist 1619 zu Grossen-Kranckow, (allwo Joh. Valentin von Vieregge, Consentu Principis eine Kirche gestiftet) Pastor, und eben damahls zu Wismar ordiniret worden, 1653 waren in der Gemeine nur 83 erwachsene Personen, die Pfarre ist hernach als Filia mit der zu Gressow combiniret.

PISTORIUS (NICOLAUS PETRUS) bürtig aus Grevismühlen, allwo sein Vater Jacobus Pistorius, anno 1660 Prediger geworden, und 1700 gestorben, hat frequentiret zu Wismar, studiret zu Rostock. Ist 1698 seines alten Vaters Collega geworden, 1706 ward ihm von Ihro Durchl. das Prædicat eines Præpositi beygelegt.
Doch

Doch er genosse diese Ehre eine gar kurze Zeit, weil wenige Wochen nach erhaltener Vocation zur Präpositur, Gott ihn schon durch den Tod absoderte

PLATE oder Plato (JOH.) bilätig von Lamberchtshagen, im Dobbranischen Circul, allwo er 1610 gebohren. Hat frequentiret zu Stralsund und Stettin, studiret zu Rostock. Ist 1639 da er zum Pastoren zu Parcken-tien, in eben demselben Circel beruffen in Wismar ordiniret. 1683 hat er 360 erwachsene Leute in seiner Gemeine gehabt.

POLIZIUS (M. JOH.) ist 1605 d. 30. April zu Belzig in Sachsen gebohren. Hat frequentiret zu Hall, Gardeleben und Hamburg. 1633 ist er nach Helmstadt gangen, hat sich nachgehends bey Kirchmanno in Lübeck eine zeitlang auffgehalten. 1645 ist er Rector der Wismarischen Schule geworden, alwo er den berühmten Morhof nnter sein Discipeln gehabt. 1694 nahm er das Sub-Rectorat zu Lübeck an, ward leztl. Con Rector daselbst, und starb 1675 den 23. Febr.

POLTZIUS (M. JOH.) von Carls-Bad in Böhmen bilätig, hat in Wittenberg studiret, alwo er auch Adjunctus Facultatis Philos. geworden. 1637 etwa, ist er Rector an dem Gymnasio zu Berlin geworden. Von hie hat ihn die Pest weggetrieben, ist also nach Wismar gekommen, und 1639 daselbst Re-
E 3
ctor

stor geworden, hat aber nicht länger als 1644 alda gelebet. Sein ältester Sohn ist der Rostockischen Theologus D. Joh. Mauritius Poltzius gewesen, welchen er noch zu Berlin gezeuget.

REHE (HENR.) ist circa 1625 zu Wittenburg gebohren, hat zu Wismar, Braunschweig und Osnabruck frequentiret, studiret zu Rostock, ist 1650 Pastor zu Gögelow, ohnweit Wismar worden, und hat ihn der Wismarische Superintendentens Herzberg damahlen in Wismar ordiniret.

REPENHAGEN (DAN.) bürtig aus Wismar, alwo er 1602 gebohren, hat in Patria und zu Güstrow frequentiret, zu Rostock studiret. 1637 ist er Pastor zu Retzkendorff, in Mecklenb. Circlel, und in Wismar deswegen ordiniret worden, hat 1653 in seiner gemeine 311 Beicht-Kinder gehabt, ist endl. in einem hohen Alter gestorben.

RÖLICH (BARWARDUS) ist 1641 zu Hildesheim gebohren, hat frequentiret in Patria und zu Hannover, studiret zu Helmstädt bis 1666. In dem Jahr ist er Rector zu Parchim, 1668 Rector zu Schwerin 1686 aber Rector zu Wismar geworden, alwo er 1689 im 49sten Jahr seines Alters sein Leben selig beschloffen, nachdem er sich überall als einen vortrefflichen Schul-Mann erwiesen.

ROSENOVIUS (GABRIEL.) ist 1587, zu Stern

Sternberg genohren, hat frequentiret zu Güttrau, Wismar und Lüneburg, studiret zu Rostock, ist anfangs Collega der Schule zu Sternberg geworden, nachgehends 1622, als Pastor zu Eichelberg im Sternbergischen Circkel. vom Superint. Siegfried zu Wismar ordiniret, hat noch gelebet 1653, in seiner gemeine 555 Beicht-Kinder gezelet worden.

SAZENIUS (JOH. WILH.) ist 1620 zu Ebingerade am Harz geböhren, hat frequentiret zu Braunschweig, studiret zu Helmstädt, ist 1646 zu Wismar als Pastor zu Lose, im Sternbergischen Circkel ordiniret. 1653 hatte er nur 75 Beicht-Kinder.

SCHABEL (D. HENRICUS) ist 1607 in Wismar geböhren, hat frequentiret in Patria und zu Lübeck, ist 1625 nach Rostock, 1628 nach Leipzig, und endl. nach Wittenberg gezogen. 1633 hat sein Herr Vetter der ruhmwürdigste Stifter des höchst renomirten Stipendii Schabelinni, Hinrich Schabel vornehmer Kauffmann in Hamburg, ihm offeriret, wenn er Holland und Frankreich besuchen wolte, er solches auff seine Unkosten thun könnte, welches denn auch geschehen, und hat auff dieser Reise unser Herr Schabel absque Præsidente de Præscriptione zu Orleans in Frankreich Disputiret und Gradum Doctoris erhalten.

☉ 4

Nach

Nachgehends hat er sich bey D. Gloxinen (der seine leibl. Schwester Annam Schabbeln zur Ehe gehabt, und nachmahls Syndicus und Bürgermeister in Lübeck geworden) in Holstein und weiter in Lübeck eine zeitlang aufgehalten, endlich aber sich nach Wismar zu wohnen begeben, ist 1653 (da das Königl. hohe Tribunal in Wismar eröffnet worden,) Advocatus und Procurator an demselben geworden, 1660 ist er zum Bürgermeister seiner Vater. Stadt erkohren, in welchen ansehnl. Ampte er 1677 seelig eingeschlaffen, nachdem er in die 40 Jahre dem vorgedachten Stipendio Schabbellino vorgestanden, und durch Gottes Seegen der Kirchen dadurch sehr grossen Nutzen geschaffet. Nach seinem Tode ist die Administration des mehrgerühmten Stendii nach Lübeck kommen, weil er daselbsten D. Ott. Christoph. Marquardten nicht nur als Schwieger-Sohn wohnen gehabt, sondern auch andere verschiedene nahe Anverwandten der Schabbelschen Familie sich daselbsten befunden.

SCHABELL (D. HENR. FRIDR.) ist 1636 von vorgedachten Herrn D. Schabbeln in Wismar gebohren, hat frequentiret in Patria, und zu Coburg von 1654 bis 56. In diesem Jahr hat er sich nach Jena gewandt, 1660 nach Altorf. 1663 hat ihm sein Oheim,
 Augu-

Augustus Meyer, Canonicus zu Lübeck mit nach Regensburg genommen, also er fast ein Jahr im Fürsten-Rath das Protocol geführet. 1664 ist er zu Jena J. U. Licent. worden, hat sich hernach zu Schleswig eine zeitlang in Praxi gelibet, ist aber 1666 wieder zu hause gekommen S. Tribunalis Regii Procrator & Advocatus geworden. 1667 hat er Gradum Doctoris zu Jena angenommen. Ist aber 1675 im 39 Jahre seines Alters, ohne Kinder, gestorben.

SCHÆVIUS (HENRICUS) eines Bürgermeisters Sohn aus Möllen, dessen leibl. Bruder Syndicus in Lübeck worden, ward 1688 Pastor Secundus zu Gadebusch, lebete aber nicht länger als 1693.

SCHELZOVIVS (JAC.) gebürtig aus Stolpe in Pommern also er circa 1579 geboren, hat frequentiret in Patria zu Danzig und Stettin, studiret zu Greiffswald und Rostock, ist 1623 Pastor zu Trebbens oder Friedrichshagen in Greifsmühlischen Circkel geworden, da ihn denn der Gultrowische Superintendentens, (weil der Wismar. verstorben) in Gultrau ordiniret, und der Parnochimische introduciret, hat 1653 nach gelebet.

SCHMERSAHL (CHRIST.) gebürtig aus Schleswig, frequentiret in Patria und zu Wismar, studiret zu Rostock und Königsberg, ward 1632 Pastor zu Dedes, oder Dre-

ves. Kirchen nahe bey Wismar, und also zu Wismar ordiniret. 1653 zehlete man in seiner Gemeine 687 erwachsene Personen.

SCHWABE (JOH.) geböhren zu Münde im Hannoverischen, frequentirete in Patria und zu Hannover, studirete zu Rostock, ward 1640 da beyde Prediger Dienste daselbst vacant waren nach Sternberg beruffen, und umb Fastnachten von dem Wismar. Superintendent. M. Herzberg ordiniret und introducirt. Hat die durch den langwierigen Krieg zum Untergange sich neigende Sternbergische Oeconomie gerettet, indessen das Unglück des Sternbergischen grossen Brandes mit erlebt. Er starb 1676 im 71 Jahr seines Alters, nachdem er das Seniorat rühmlichst im die 36 Jahr verwaltet. Seiner Söhne rühmet sich Rostock wegen ihrer Verdienste.

SCHWARTZKOPFE (D. CASP.) ist 1629 in Rostock geböhren, hat erst im 14 oder 15 Jahr zu studiren angefangen, da er sonst der Kauffmannschafft sollen gewidmet werden, hat aber nachgehends das was er vorher versäumet rühml. ersetzt, hat frequentiret zu Rostock, und zu Copenhagen bis 1650, studiret imgleichen zu Königsberg. Weiter zu Rostock, 1656 hat er sich nach Straßburg gewandt auch daselbst promoviret. Nachdem er durch Holland wieder zu hause angelanget, ist er 1657 Advocatus ordinarius

(des

des Mecklenburgischen Land- und Hoff-Ge-
richts zu Sternberg geworden. Nicht lange
hernach hat er sich wieder nach Rostock begeben,
und ist daselbsten zum 2ten Syndico be-
stellet. 1662 kam er als Syndicus nach
Wismar. 1663 hat die durchl. Prinzessin
zu Mecklenb. Sophia Agnes ihn zu dero
Rath angenommen. 1672 ist er zum Bürger-
meister in Wismar erwehlet, und hat
sein Leben darauff seelig beschloffen. 1692
nachdem er Land und Leuten mit seinen
guten Consulis sehr beyräthig gewesen, und
manche intricate Sache zur Richtigkeit ge-
bracht.

SPRINGINSGUTH (M. DAN.) ist 1632 zu
Werben in der alten March gebohren. Hat
frequentiret in Patria, Tangermünde,
Gardleben und Lübeck, studiret zu Witten-
berg. Hierauff ward er Rector zu Werben,
resignirete aber das Rectorat nach 5 vier-
theil Jahr, und sahete sein Studia in Rostock
weiter fort, alwo er auch Magister gewor-
den. 1661 ist er Pastor am H. Geist in Wismar
und 1676 Archidiaconus an S. Marien
eben daselbst geworden, und ist darauff 1685
seelig von hinnen geschieden.

STATUS (JUSTUS) ist 1647 zu Hildesheim
gebohren, alwo er auch bis ins 23 Jahr sei-
nes Alters frequentiret. Sein Mutter-
Bruder, ein Schwedischer Obrister und
Com-

Commendant in Wollin Christoph Dunderstadt, hielt ihn, weil er sonst nicht zureichende Mittel hatte, ein Jahr zu Rostock. Nachdem er eine zeitlang Adel. Kinder hier auff informiret, erhielt er aus Hildesheim so viel von Stipendien-Geldern, daß er noch 1½ zu Rostock leben konte. 1675, ward er den alten Pastori zu Dobbran, M. Petro Eddelin substituirt, und ward hernach nicht nur dessen Successor, sondern auch Inspector des Dobbranischen und Buckauischen Circels, welche Inspection er 43 Jahr fleißig verwaltet. Als Ihro Durchl. Carl Leopold, dero Residence zu Dobbran genommen, ward er deroselben Beicht-Vater, blieb solches auch bis an sein Ende. Wie er endl. einen Substituten erlanget, begab er sich nach seinen Sohn, Pastore zu Ruchow im Sternebergischen Circel, alwo er auch balde 1719 sein Leben seelig endigte, worauf sein Leichnam, in Gegenwart eines Hochfürstl. Legati, zu Dobbran beerdiget wurde.

STOEF. (M. JOACH.) Hamburgensis. Frequentirete in Patria, studirete in Rostock, promovirete auch daselbst, 1698 ward er Kays. gekrönter Poët und endl. 1707 Pastor und Præpositus zu Grevismühlen, starb 1721.

SUHR (NICOL.) bistig aus Stralsund, frequentirete in Patria, studirete zu Rostock, ward

ward 1665 Pastor substitutus zu Crammon im Hagnauer Circel. 1675 ward er Pastor zu Rhena, Er starb im anfang des 1691sten Jahres.

TARNOVIUS (HERMANNUS) eines Bilsgermeisters Sohn aus Brevismühlen, alwo er 1559 geböhren. Er ward 1589 Compastor in Patria 1590 aber Primarius. Sein leibl. Bruder war der berühmte Klostockische Theologus Paulus Tarnovius, und sein Sohn erster Ehe, der berühmte Exegeta Johannes Tarnovius. Er starb 1611. Sein Epitaphium siehet man zu Grevesmühlen.

TARNOVIUS (JOHANNES) des jetzerverhene Hermanni Enckel, ward eben in den Jahr, da sein Groß-Vater starb, 1611. zu Grevesmühlen geböhren, studirete zu Klostock, ward 1641. Compastor, 1651. aber Primarius in Patria, in der grossen Kirchen-Visitation 1683. zehlete man in der Gemeinde 847 erwachsene Leute. 1659. erlebete er den grossen Brand der Stadt Grevesmühlen, und rettete in derselben nichts mehr als eine Bibel. Er starb 1664. sein Sohn Johannaes Tarnovius, ward 1677. Pastor Secundus alhie, und starb in selbigen Ampte 1698.

TAUMAN (CHRISTIAN) aus Parchim gebürtig, vermuthlich des berühmten Parchimischen Rectoris, M. Joach. Taumanni Sohn

Sohn ist circa 1607. geboren hat frequentirt in Patria, zu Gülstrau und Stendal. studirt zu Rostock, ward 1632. Pastor zu Brühl und des wegen zu Wismar ordinirt, 1683. zehlete man 305. Weicht-Kinder an ist gedachten ort. Sein Sohn ist Pastor zu Damshagen in Grevesmühlischen geworden.

THODÆUS (CHRISTOPH.) eines Predigers Sohn von Hansdorff in Schwerischen Circel, also er 1625 geboren, hat frequentirt zu Lübeck, studirt zu Rostock und Greiffswald, ward endl. Pastor zu Berendshagen in Buckauischen Circel, und zu Schwerin (weil der Wism. Superint. todt war) ordinirt, 1653 war die Gemeine an erwachsen Leuten starck 470 Personen.

VOGELIUS (CHRISTIANUS) geboren zu Ungern 3 Meilen von Magdeburg 1628 (sein Vater Zach. Vogelius, ward endl. General-Superint. im Sachsen-Lauenburgischen) frequentirte anfänglich zu Magdeburg hernach zu Lüneburg, zog 1650 nach Wittenberg informirte hernach ein zeitlang, und war der berühmte D. August. Pfeiffer damahls sein Discipel. 1658 ward er Pastor zu Roggendorff, in Rhenischen Circel. Zu welchen Ampt er von Superint. König ordinirt und introducirt ward.

Er

Er war ein geraume Zeit Senior des ganzen Circuli, ward 1698 Präpositus, auch seiner Gelehrsamkeit exemplarischen Wandels und hohen Alters halben von jederman hochgehalten. starb 1712 in 83. Jahr seines alter, und im 53. seines Amptes.

VOIGT (HERMANNUS) bürgerlich aus Rostock, alwo er 1602 gebohren (sein Vater ist Secret. in Rostock gewesen sein Großvater aber 18 jähriger Prediger zu Woserin in Sternbergischen Circle.) 1625 ward er Pastor zu Lübow, ohnweit Wismar, und deswegen zu Wismar von Superint. Ottfars ordiniret, er lebete auch 1653 und war damahls sein gemeine starck 565 erwachsene Leute.

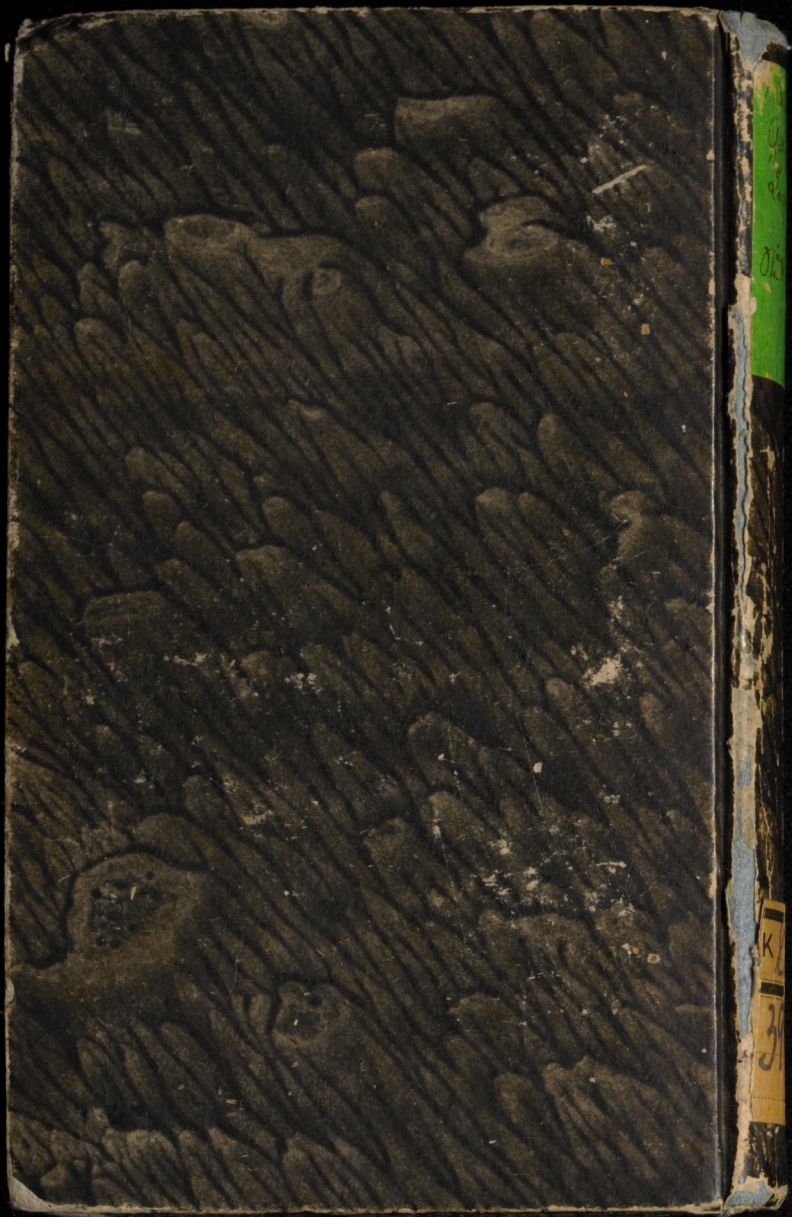
WACENIUS (MAURITIUS) bürgerlich aus Wismar, alwo er 1557 gebohren hat frequentiret in Patria ist vermuthl. erstlich Pastor zu Damshagen gewesen, wenigstens ist eine von seinen Töchtern zu Damshagen 1587 gebohren, daß er zu Roggendorff in Grevismühlischen Circle einige Jahr Pastor gewesen ist gewiß, den von jekgedachten Ort, kam er 1624 gegen das Ende des Jahres nach Wismar, und ward daselbsten Pastor am H. Geist, 1605 starb endlich auch in seiner Vaterstadt an jekt gedachter Kirchen 1620.

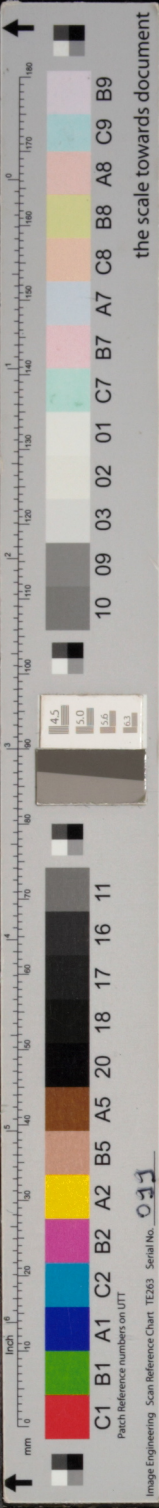
ZIN:

ZINZERLING (D. JOH. BERNH.) geb. 1645
 zu Sternberg, gieng 1662 auff das Gymn.
 nach Borschelm und ward von dem Herzoge
 in numerum Alumnorum aufgenommen, kam
 1644 nach Rostock, begab sich ferner 1647
 nach Helmstädt, ward 1649 zu 2. junge von
 Adel als Hoffmeister nach Greiffswald be-
 ruffen, woselbst er auch 1653 eine proprio
 Marte elaborirte Discoutation de Probatio-
 nibus defendiret. 1655 tratt er die Condi-
 tion bey einem Herrn von Osten an. Nachdem
 aber der grosse Theologus D. Dorschäus
 seine Schwester geheyrathet, so nahm sich
 derselbe seiner vermassen so an, daß er 1687 in
 seinem Vaterlande verlanget wurde, dispu-
 tirtte pro Grado 1660 das folgende Jahr
 reiste er nach Königsberg und laß Colle-
 gia daselbst, in seiner Abwesenheit ward er
 1662. als D. Juris bey der damaligen Pro-
 motion proclamiret. Gehielt 1667 von dem
 Herzoge Gust. Adolpho die Prof. Poëseos
 in Rostock. ff. 1659. Progr.

NB. Wann über Vermuhten die zu diesem
 Stück destinirte Bogen nicht 100. Ges-
 lehrte fassen mögen, so wird solches nie-
 manden anstößig scheinen, der derglei-
 chen verstehet; Und mag es dismahl
 hiemit so gehen wie mit denen Compag-
 nien die vor 100. passiren, und doch
 nicht allezeit complet sind.

28. Dez. 1853





the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 031
Patch Reference numbers on UTT

nielem.
in hunc Prophetam 664
647. 651
Habichboystii de Colosso

Disp. de LXX. Hebdo-
quæ attingitur in Indi-
anorum Fechtiano in
ejus indicatis Aphorif-
q.
e iisd. 651.

Myriadum Angelorum)
Festum Michaëlis Ar-
(non ut error typogra-

changelo contra Princi-
pem ferente¹, item eo-
iuxta Ep. Judæ v. 9. su-
ntendente) Ejusd. Pro-
anno 704

Minores XII.
nt. in eos omnes, Rost.
Jo. Bened. Carpzovius
admodum honorifica
tione, uno volumine,
mendos curavit. ita ut
e ad Singulos horum
mentarii Tarnoviani me-

In